



Protokoll der 28. Generalversammlung	Nr. 02/2005
Datum/Zeit: Mittwoch, 23. März 2005, 20.00 Uhr	
Ort: Untergeschoss des neuen Kindergartens	

Teilnehmer:	3 Vorstandsmitglieder und 1 Geschäftsführer 10 Genossenschafter und 1 Genossenschafterin
Entschuldigt:	Herr Karl Baur, Revisor Herr Martin Wildi, Revisor Herr Heinz Richner Frau Franziska Meier Herr Beat Schmid

Traktanden

1. Begrüssung, Traktandenliste
2. Wahl eines Stimmzählers
3. Protokoll der 27. Generalversammlung vom 24. März 2004
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2004, Rechnungsabnahme
6. Gebührentarif und Budget 2005
7. Behandlung allfälliger Anträge an die Generalversammlung
8. Verschiedenes

1. Begrüssung, Traktandenliste

Der Präsident, Herr Daniel Gygax begrüsst die Anwesenden und erwähnt die Entschuldigten. Er weist auf drei falsche Jahresangaben in der Einladung hin, die aber so offensichtlich sind, dass die Traktandenliste von den Stimmberechtigten stillschweigend genehmigt wird.

2. Wahl eines Stimmzählers

In Anbetracht der vorliegenden Geschäfte und der kleinen Anzahl anwesender Personen erübrigt sich die Wahl eines Stimmzählers.

3. Protokoll der 27. Generalversammlung vom 24. März 2004

Der Geschäftsführer liest das Protokoll vor. Es wird von der Versammlung diskussionslos und einstimmig **genehmigt**.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident stellt fest, dass im Jahr 2004 ein Drittel des Netzausbaus von 450 auf 750 MHz bereits abgeschlossen ist, und die beiden neuen Signalübergabepunkte ebenfalls realisiert sind. Er freut sich über die gute Zahlungsmoral unserer Genossenschafter und die Tatsache, dass der Investitionskostenbeitrag nur für 52 % der Anschlüsse als Teilzahlungen geleistet wird. Im Gegenzug trennten sich nur wenige Genossenschafter von ihrem Anschluss.

Die Telefonie über das TV-Kabel kommt langsam, aber sicher. Ein ausgebautes Netz ist indessen Voraussetzung dafür. Erste Anschlüsse laufen als Versuchsbetrieb.
Herr Gygax dankt seinen Kollegen im Vorstand und dem Geschäftsführer für ihren Einsatz zu Gunsten der AGH und den GenossenschafterInnen für ihre gute Zahlungsmoral.

5. Jahresrechnung 2004

Herrn Peter Grusche erläutert die Jahresrechnung 2004, die bei Fr. 203'502.50 Ertrag und Fr. 203'935.83 Aufwand mit einem Betriebsverlust von Fr. 433.33 abschliesst. Die flüssigen Mittel belaufen sich auf rund Fr. 343'000,
Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird vom Protokollführer verlesen. Die Anwesenden **genehmigen** die Jahresrechnung 2004 ohne die Diskussion zu benützen.

6. Gebührentarif und Budget 2005

Die Anschlussgebühren und Betriebskostenbeiträge bleiben unverändert. In der Ziffer 4 (Anschluss-Plombierung) wird der Betrag von Fr. 74.— für das Setzen und/oder Entfernen von Plomben ersatzlos gestrichen, da nach Aufwand verrechnet wird. Es ergibt sich eine ausgedehnte Diskussion über die Höhe der Betriebskosten im Vergleich zu Mitbewerbern (Cablecom) und Nachbargemeinden. Herr Grusche bestätigt, dass die AGH schuldenfrei ist und Herr Martini stellt fest, dass dieses Geld den Genossenschaf tern nützt und nicht irgendwelchen Aktionären.

Schliesslich wird der Gebührentarif einstimmig genehmigt.

Anschliessend erklärt Herr Grusche das Budget 2005. Die Bautätigkeit in Hunzenschwil wird überdurchschnittliche Mehreinnahmen bei Anschlussgebühren und Zusatzdosen ergeben. Aber wegen der Netzmodernisierung ist damit zu rechnen, dass bei Fr. 387'600 an Einnahmen und Fr. 570'800 Ausgaben ein Betriebsverlust von Fr. 183'200 entstehen wird. Herr Willi Maurer erkundigt sich, ob die Entschädigung für Vorstand und Geschäftsstelle noch angemessen seien. Der Vorstand hat sich damit auseinandergesetzt und kein Begehren um Anpassung gestellt.

Die Versammlung **genehmigt** das Budget diskussionslos und einstimmig.

7. Behandlung allfälliger Anträge an die Generalversammlung

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Verschiedenes

Herr Gloor informiert die Anwesenden über den Stand der Netzmodernisierung wie folgt: Die erste Etappe ist ganz, die zweite fast vollständig abgeschlossen, die dritte kann nach den Sommerferien in Angriff genommen werden. Die neuen LWL-Uebergabepunkte sind in Betrieb. Ab Ende des Jahres kann auch die Telefonie angeboten werden. Bis dann können auch verbindliche Preise genannt werden. Der Präsident zeigt noch die Möglichkeiten der Kabel-Telefonie auf.

Frau Pfenninger erkundigt sich nach den Leistungen der Kabel-Internetanschlüsse.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, bedankt sich der Präsident bei der anwesenden Genossenschafterin und den Genossenschaf tern für ihr Kommen und schliesst die Versammlung um 21.00 Uhr.